

Der Kirchenspiegel

Nr. 5



Okt./Nov.
2009



Erntedank

das letzte Viertel im Jahr 2009 hat begonnen, und wieder heißt es: „**Erntedank**“!

Unser Titelbild verdeutlicht dies mehrfach: da ist der riesengroße Kürbis, da sind Ähren, Trauben und anderes Obst. Hände stemmen die Früchte in die Luft. Wie im Triumph werden sie vorgezeigt. Dazu rankt am linken Bildrand ein wenig Efeu.

Erntedankfest am 4. Oktober! Wieder bringen unsere Kleinen ihre Gaben in unsere Kirche. Voller Stolz. Die Augen strahlen. Kinder können sich noch so richtig freuen.

Wir Erwachsenen haben im Lauf unseres Lebens genau das oft verlernt: die kindliche Freude, die echte Dankbarkeit. Wir kaufen und essen und danken nicht mehr.

Das Erntedankfest will uns daran erinnern, dass wir uns nicht uns selber verdanken. Da ist jemand, der uns reichlich und täglich versorgt. Im Aufblick zu Gott, dem Schöpfer, sollen wir unser Leben verantwortlich gestalten. Ihm danken für alles, was er uns gibt. Und auch dabei nicht bei uns selbst bleiben, sondern gern abgeben. Zum Erntedankfest gehört

darum auch das Opfer für die Armen.

Unseren Landwirten danken wir an diesem Tag für ihre fleißige Arbeit. Sie leisten einen wichtigen Dienst in unserer Gesellschaft. Zu Recht fordern sie eine bessere Entlohnung, einen höheren Milchpreis. 19 oder 20 Cent pro Liter sind einfach zu wenig. Hoffentlich tritt hier bald eine Wende zum Besseren ein.

Dennoch wollen wir unserem Gott die Ehre geben und ihm danken für seine Großzügigkeit. Unsere Felder haben gut getragen, und Früchte im Garten gab es genug. So viele Himbeeren und Johannisbeeren haben wir in unserem Pfarrgarten noch nie geerntet. -

So legen wir Ihnen heute unsere neue Ausgabe vor. Sie ist mit 16 Seiten wieder etwas bescheidener ausgefallen. Und dennoch erfahren Sie wieder manche Neuigkeit. Viel Freude beim Lesen!

Dem Oktober folgt der November mit seinen trüben, dunklen Tagen. Auch durch diese Zeit möge unser Gott uns geleiten. Es grüßt Sie herzlich Ihr Pastor **Bernhard Haffke**

Impressum:

»Der Kirchenspiegel«



Gemeindebrief der Ev.-luth. St.-Paulus-Gemeinde Filsum
Hrsg.: Der Kirchenvorstand
Verantw. und Redaktion: **Pastor Bernhard Haffke**
Westerende 2, 26849 Filsum, Tel.: 04957-912036
Zeit zum Gespräch besonders am Montag, 9-12 Uhr!
Redaktionelle Mitarbeit: Minna Jelden
Redaktionsschluss: 28. Sept. 2009 - Auflage: 900 Stück
Druck: Detlef Koppelkamm, Hesel



4.10. 10 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest (Pn. u. P. Haffke) mit Abendmahl; Koll.: Diakonisches Werk der Landeskirche

11.10. 10 Uhr Gottesdienst (Präd. Kuhleemann, Ihrenerfeld); Koll.: Kirchenkreiskollekte

18.10. 10 Uhr Gottesdienst (Präd. Hesse, Warsingsfehn); Koll.: Bildungsaufgaben der Landeskirche

25.10. 10 Uhr Gottesdienst (Taufe), P. Haffke; Koll.: Weltbibelhilfe

Am 31.10. kein Gottesdienst

1.11. 20.05 Uhr after-eight-Gottesdienst (Predigt: Thomas Görge, Filsum); Koll.: Indische Partnerkirche

8.11. 10 Uhr Gottesdienst (Taufe), P. Haffke; Koll.: Gustav-Adolf-Werk; Martin-Luther-Bund

15.11. 10 Uhr Gottesdienst in Filsum, (Pn.u.P. Haffke); Koll.: Kriegsgräberfürsorge und Aktion Sühnezeichen

14 Uhr Gottesdienst in Lammermsfehn (Pn.u. P. Haffke)


18.11. 20 Uhr Gottesdienst zum Buß- und Betttag (Predigt: Präd. Golchert, Backemoor); Koll.: Suppenküche in Leer

22.11. 10 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag (P. Haffke); Koll.: Sprengelkollekte

19.30 Uhr Orgelmusik zum Ewigkeitssonntag (Koll.: Indische Partnerkirche)

29.11. 10 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent (Abendmahl), Pn. Haffke; Koll.: Brot für die Welt

19.30 Uhr 08/16-Gottesdienst

 = Aufnahme auf CD (Siehe auch Seite 13!)

Lösung von Seite 14:

*Getreide, Nuss,
Trauben, Dornen,
Kastanie, Kürbis*
ERNTEDANK



In unserer Reihe über die Zehn Gebote wenden wir uns heute dem **siebten Gebot** zu:

“Du sollst nicht stehlen!”

Martin Luther schreibt dazu in seinem Kleinen Katechismus: “Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen noch mit falscher Ware oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.”

Im April waren wir mit unserer Reisesgruppe in Rom. Man hatte uns gewarnt, nicht mit dem Bus vom Bahnhof zum Vatikan zu fahren. Denn dieser Bus war ständig überfüllt. Alle Touristen wollten zum Petersdom. Man saß nicht, man stand in diesem Bus. Dicht gedrängt. Und immer wieder soll es in diesem Bus zum Diebstahl gekommen sein. Auf der Fahrt sorgt einer für ein Gedränge; ein zweiter nutzt das Durch-

einander, um eine Geldbörse zu stehlen; auf einmal hält der Bus; wenn man den Dieb im Bus noch erwischt, wird man bei ihm die Geldbörse nicht mehr finden; er hat sie längst an den dritten weitergegeben - und der ist bereits ausgestiegen.

Ganze Banden leben vom Diebstahl. Autos werden gestohlen und nach Osteuropa gebracht ... Uhrengeschäfte werden gezielt überfallen ... Elektronische Geräte sind besonders beliebte Objekte ...

Im Schatten einer ostfriesischen Kirche trafen sich nachts gelegentlich einige Autos. Diebesgut wechselte den Besitzer. Erst als der Pastor die Polizei auf das nächtliche Treiben aufmerksam machte, verschwanden die dunklen Gestalten. Um an anderer Stelle weiter zu machen ...

Haben Sie schon einmal gestohlen? Die obigen Beispiele mögen auf Sie, lieber Leser, nicht zutreffen. Und doch: Diebstahl kann ganz klein beginnen. Die Kassiererin verrechnet sich; Sie merken das; doch Sie nehmen den überschüssigen Euro einfach mit.

Oder Sie bestehlen den Staat. Sie machen bewusst falsche Angaben in Ihrer Steuererklärung. Das machen die anderen schließlich auch. Jeder denkt an sich - nur ich denk an mich ... Wer das Finanzamt am geschicktesten hereinlegt, ist der König. “Geld oder Gut nicht nehmen”, sagt

Luther. Zum “Gut” gehört auch der Grundbesitz des anderen. Sein Land.

Ländereien - wie viel Zank und Streit hat es schon darum gegeben! Das Land gehört mir! Nein, mir! Und wenn erst mal eine Flurbereinigung ansteht, dann geht’s hoch her. Dem Nächsten “sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten”. Also dafür sorgen, dass auch der andere zufrieden ist. Selber mal Verzicht üben: auf Ansprüche verzichten; auf Land verzichten; auf den eigenen Vorteil verzichten; darauf verzichten, das Recht des Stärkeren oder Reicherem im Dorf auszuüben. Solch ein Verhalten entspricht dem siebten Gebot! Nicht “ich, ich, ich”;

Nicht “mehr, mehr, mehr”. Sondern stets auch für den anderen denken und handeln.

“Falsche Ware oder Handel” ist das nächste, was Luther geißelt. Auch in unserer Zeit ist er wieder gefragt, der “ehrbare Kaufmann”. Selbst in den Talkshows geht es um dieses Thema. Was ist ehrbar, was ist ehrlich, was ist erlaubt? Wo beginnen die Dinge aus dem Ruder zu laufen, bis hin zu den horrenden Managergehältern und Abfindungen? Hier wird die ganze Gesellschaft bestohlen. Und während der Rentner seine Brille selbst bezahlen muss, fährt der Steuerbetrüger auf dem Gardasee Wasserski ...

Bernhard Haffke

Reformationstag

Am Reformationstag (31. Oktober) erinnern Protestanten in aller Welt an den Beginn der Reformation durch Martin Luther vor fast 500 Jahren. Ob Luther seine gegen Missstände in der Kirche gerichteten 95 Thesen am 31. Oktober 1517 tatsächlich an die Tür der Wittenberger Schlosskirche schlug, ist zwar historisch nicht gesichert. Die öffentliche Wirkung seiner Thesen ist jedoch unumstritten. Heute wird der Gedenktag als Gelegenheit zur evangelischen Selbst-

besinnung und Selbstprüfung verstanden.

Der Augustinermönch Luther wollte die Kirche erneuern und sie zur Botschaft des biblischen Neuen Testaments als ihrem geistigen Ursprung zurückführen.

Heute ist der Reformationstag nur in den neuen Bundesländern, nicht aber in Berlin und im alten Bundesgebiet gesetzlicher Feiertag.

In Thüringen wird der Tag in überwiegend evangelischen Gemeinden als gesetzlicher Feiertag begangen.

Wieweit prägen Umstände der Kindheit einen späteren Lebensweg? Wieweit lassen sich Werte und charakteristische Eigenheiten von Eltern auch bei ihren Kindern wieder finden? Nicht nur beim eigenen Nachwuchs sind diese Fragen interessant; auch in der historischen Forschung werden sie immer wieder gestellt, nicht zuletzt in der Reformationsgeschichte.

Angesichts der Bedeutung, die Martin Luther für die Lebenswelt des ausgehenden Mittelalters gewann, sind die prägenden Einflüsse seiner Herkunft oft untersucht worden.

Martin Luther wurde am 10. November 1483 kurz vor Mitternacht im Städtchen Eisleben geboren, das damals der Hauptort der Grafschaft Mansfeld war. Tags darauf wurde er in der Pfarrkirche auf den Namen des heiligen Martin getauft, dessen Andenken der 11. November gilt. Luthers Eltern zogen mit ihrem Knaben im Jahr darauf in die Bergbaustadt Mansfeld. Hier versuchte sich der nicht erberechtigte Bauernsohn Hans Luther im Kupferbergbau eine Existenz aufzubauen. Historische Quellen zeigen, dass dieser als Hüttenmeister zunächst erhebliche Schulden abzutragen hatte. Erst später konnte er Gewinne verbuchen, sodass Hans Luther bei seinem Tod 1530 immerhin ein Vermögen hinterließ, das den

doppelten Wert des väterlichen Hofes in Möhra ausmachte.

Ganz offensichtlich haben die arbeitsame Sparsamkeit, der Fleiß und die unbeirrbar auf den Aufbau einer gesicherten Existenz konzentrierte Lebensweise seiner Eltern Martin Luther geprägt. Später erinnerte er sich, dass es den Vater „sauen Schweiß und Arbeit“ gekostet habe, ihm ein Studium zu ermöglichen allerdings habe ihn selbst der Bergbau kaum interessiert.

Der Ehrgeiz und die Hartnäckigkeit, mit der seine Eltern ihre Existenz sicherten und ausbauten, haben gewiss nicht nur Luthers Studienentscheidung geprägt. Zunächst sollte er, nicht untypisch für den Sohn einer aufstrebenden Familie Jurist werden. Die Entschiedenheit, mit der Luther später seinen Klostertritt gegen den väterlichen Einspruch betrieb, ist mannigfach dargestellt worden. Auch die Leidenschaft, mit der er sich später für kirchliche Reformen einsetzte, erinnert an die Zielstrebigkeit seines Vaters.

Die Reformation ist das Werk eines mansfeldischen Bauernsohnes der seine unbeirrbare Leidenschaft gegen alle Widerstände für die ungeschmälerte Geltung des Gotteswortes und für die Reform seiner Kirche einsetzte.

Uwe Rieske

Kindergottesdienst und Kindergarten Filsum laden ein zum **Laternenumzug** am Samstag, 7. November



Start um 17 Uhr in der Kirche



Gegen 17.45 Uhr Einkehr im Rathaussaal
(Würstchen und heißer Kakao werden gereicht; wir bitten um einen Kostenbeitrag von 1€ pro Person)

Buß- und Betttag

Der Buß- und Betttag am 18. November 2009 ist der evangelischste unter den Gedenktagen im Kirchenjahr. Das ganze Leben der Christen soll Buße sein, erklärte Martin Luther (1483-1546) in der ersten seiner legendären 95 Thesen über den Ablass von 1517. Damit ist nicht das in der Alltagssprache gemeinte Verbüßen einer Strafe oder die Wiedergutmachung einer Verfehlung gemeint.

Moderne Theologen verstehen Buße vor allem als Zeichen der Wandlung: Das Überdenken eingefahrener Verhaltensweisen bietet die Chance, das Verhältnis zu Gott und zu den Mitmenschen wieder in Ordnung zu bringen.

Um den Arbeitgeberanteil an der Pflegeversicherung auszugleichen, wurde der gesetzliche Feiertag 1995 in allen Bundesländern bis auf Sachsen ersatzlos gestrichen. Seitdem sind in Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Hessen Volksbegehren zur Wiedereinführung gescheitert.

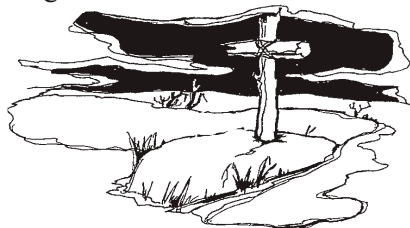
Evangelische Publizistik (GEP)

Totensonntag

Mit dem Ewigkeits- oder Totensonntag am 22. November endet das Kirchenjahr. Neben dem Andenken an die Gestorbenen wird in vielen

Gottesdiensten dabei zu einem bewussteren Umgang mit der Lebenszeit ermutigt.

Wem es gelingt, Abschied und Tod im Alltag zu bewältigen, bekomme auch sein Leben besser in den Griff, heißt es bereits in christlichen Texten zur Lebenshilfe aus dem Mittelalter. Vergänglichkeit wird so als Gewinn und nicht als Verlust erfahren. Im Apostolischen Glaubensbekenntnis, einem der ältesten christlichen Glaubenstexte, bekennen Christen ihren Glauben an „die Auferstehung der Toten und das ewige Leben“.



Beliebt ist gelegentlich die Vorstellung, man werde immer wieder neu geboren. Die Bibel ist dagegen eindeutig: es gibt nur dieses eine Leben; der Tod ist radikal. Das tut weh, hilft aber, dieses eine Leben bewusst zu leben.

Der Totensonntag ist übrigens eine evangelische Alternative zum katholischen Allerseelentag. Der preussische König Friedrich Wilhelm III. führte ihn im 19. Jahrhundert als „Feiertag zum Gedächtnis der Entschlafenen“ ein.

Frei nach: Evangelische Publizistik (GEP)

Neun Abende zu den Perlen des Glaubens

Der schwedische Bischof Martin Lönnebo entwickelte ein Perlenband aus 18 einzelnen Perlen, das den Menschen helfen soll, sich auf die Botschaft des christlichen Glaubens zu konzentrieren. Er wollte uns etwas Greifbares in die Hand legen, das uns berührt und zum Gebet hilft. Wir wollen an neun Abenden die einzelnen Perlen betrachten und die Botschaft, die hinter jeder einzelnen steckt. Da gibt es die goldene Gottesperle, die weiße Taufperle, die schwarze Perle der Nacht oder die vielen Perlen der Stille, um nur ein paar zu nennen.

Begeben Sie sich mit uns auf die Reise des Glaubens – am Ende der Abende wird jeder Teilnehmer einen kompletten ‚Rettungsring‘ (so nennt Lönnebo das Band) mit nach Hause nehmen können.

Wer kann an den Abenden teilnehmen?: Jeder, der Freude daran hat, über Fragen des Glaubens und Lebens nachzudenken und sich auszutauschen.

Wer leitet die Abende?: Margot und Bernhard Haffke

Wenn Ihnen das Ganze noch zu unklar ist oder Sie sich erst einmal

ansehen wollen, was da auf Sie zukäme, bieten wir am **Sonntag, 25. Oktober**, eine kurze **Informationsveranstaltung** um 11.15 Uhr nach dem Gottesdienst an.

Ansonsten kommen Sie einfach am ersten Abend: Mi., 29. Oktober!

An folgenden **Terminen** werden die Abende jeweils von 20 – 21.30 Uhr im St.-Paulus-Haus stattfinden:

Mittwoch, 29. Oktober 2009

Mittwoch, 25. November 2009

Donnerstag, 17. Dezember 2009

Donnerstag, 21. Januar 2010

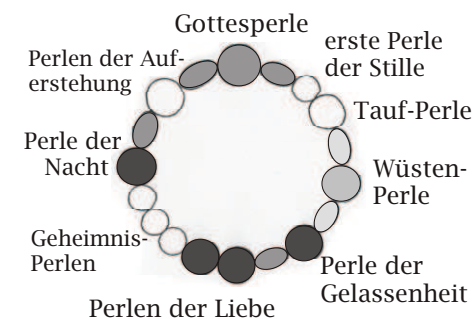
Mittwoch, 10. Februar 2010

Donnerstag, 4. März 2010

Donnerstag, 25. März 2010

Donnerstag, 15. April 2010

Donnerstag, 29. April 2010



Mitte August haben die Arbeiten an unserem Altarraum nun begonnen. Sie gehen gut voran. Auf unserer homepage www.kirche-filsum.de finden Sie unter der Rubrik "Kirchenrenovierung" die neuesten Bilder und Erklärungen. Die Seite wird laufend aktualisiert.

Zunächst wurden drei Pfeiler des Altarraums mit jeweils drei Mikropfählen versehen. Sie wurden drei Meter in das Erdreich gepresst und mit Beton verfüllt. Zwei holländische Firmen haben sich auf genau diese Arbeit spezialisiert und daher den Auftrag erhalten.

Die Bauhauptarbeiten wurden begrenzt ausgeschrieben. Den Auftrag

erhielt die Fa. Heikens+Wilts aus Jemgum. Zur Zeit wird das Außenmauerwerk saniert. Schadhafte Steine und lose Fugen werden entfernt; neue Steine im Klosterformat werden mit Muschelkalk vermauert.

Im oberen Fensterbereich wird ein Zugankersystem eingebaut, das wie ein Gürtel den Altarraum umfasst. Dieser Gürtel wird später nur von außen und auch nur im Fensterbereich zu sehen sein (weiß gestrichen).

Vor dem Altarraum (vom Kirchenschiff aus gesehen) wird der waagerechte Zuganker wieder genau an der Stelle eingebaut, wo er bis 1997 gesessen hat. Die Löcher im Mauer-



Foto: Redaktion

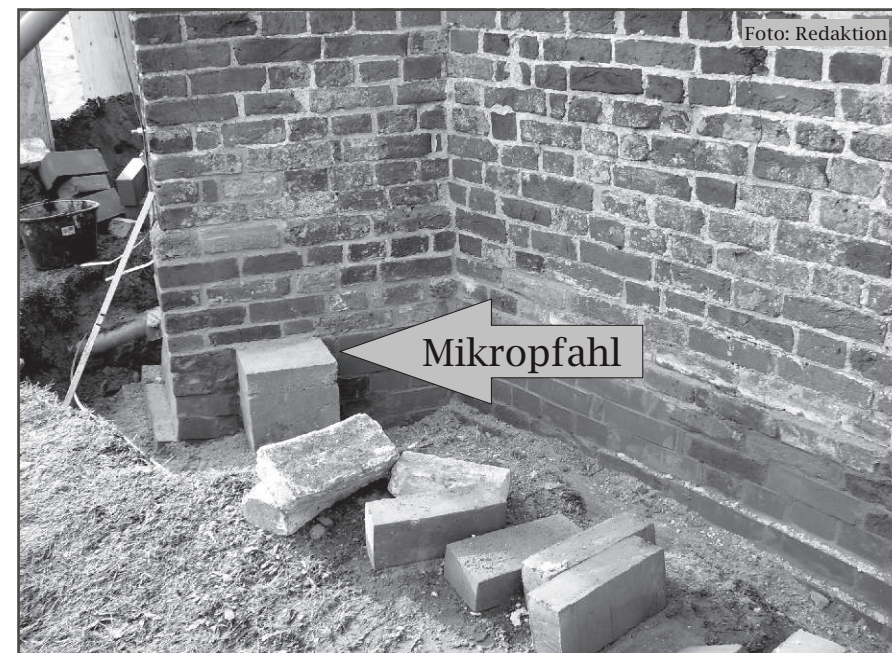


Foto: Redaktion

werk sind ja noch vorhanden ...

Als man diesen Zuganker vor zwölf Jahren durchtrennte, sprang er sofort einige Zentimeter auseinander. Nun kommt er wieder an Ort und Stelle.

Die eiserne "Spinne" im Altarraum wird nicht wieder eingebaut. Stattdessen der oben beschriebene "Gürtel". Hoffentlich erfüllt er seine Funktion!

Zwei Felder der Kuppel über dem Altarraum werden - ganz zuletzt - abgetragen und völlig neu aufgemauert. Diese Arbeit ist besonders schwierig. Die Neigung muss genau stimmen, damit die physikalischen Kräfte im Mauerwerk verlaufen und nicht etwa daneben. Schließlich lan-

det der Druck auf den holländischen Mikropfählen. (Bild oben)

Den Abschluss bilden Maler- und Elektroarbeiten. Hier erhielten die Fa. Geyken (Flachsmeer) und Pleis (Filsum) den Auftrag. Ganz zuletzt wird der Altar noch fachmännisch gereinigt. Von derselben Firma, die den Altar im Jahr 1998 restauriert hat.

Wann werden alle Arbeiten beendet sein? Wann wird unser Altarraum wieder "in Betrieb genommen"? Die aktuelle Prognose lautet: Ende Januar 2010. Superintendent und Landessuperintendent haben ihr Kommen bereits angekündigt. - Sie dürfen natürlich auch dabei sein!

Nachtrag zur Romreise

Den Beitrag zur Romreise in der letzten Ausgabe verdanken wir Wilma und Heinz-Oskar Lücht aus Lammertsfehn. Nochmals: danke! Es waren auch nicht 27, sondern 37 Teilnehmer. - Fehler können passieren ...

Freiluftgottesdienst wieder gut besucht

Am 28. Juni kamen in Busboomsfehn fast 300 Personen im Garten der Familie Gerold und Wiltrud Busboom zusammen. Nach dem Gottesdienst wurde zünftig gegrillt. Herzlichen Dank allen Busboomsfehn'tjern für die tolle Organisation!

Erstmals plattdeutscher Familiengottesdienst

Am 13. September kamen 160 Personen zum ersten plattdeutschen Familiengottesdienst zusammen. Einige Kinder spielten das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg vor. Natürlich in plattdeutsch! Die anschließende Radtour nach Lammertsfehn und nach Hasselt zum Wasserwerk musste wegen einsetzenden Regens abgesagt werden. Dafür wurde beim St.-Paulus-Haus gegrillt. Auch hier allen Mitarbeitenden ein ganz herzlicher Dank!

Endlich wieder Gemeindefrühstück!

Am DO, 8. Oktober, ist es wieder soweit: Gemeindefrühstück für jedermann! Von 9.00 bis 10.30 Uhr. Unser Team hat den Saal sicher wieder liebevoll gedeckt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Einfach herein schauen! Kostenbeitrag: € 3,-.

“After-eight“-Gottesdienst

Am SO, 1.11., 20.05 Uhr, heißt es wieder: Abendgottesdienst “nach acht”! Thomas Görges vom Gemeinschaftskreis Filsum hält die Predigt. Als Thema wurde, passend zum Reformationstag am 31.10., “Typisch Luther” ausgewählt. Herzlich Willkommen!

Gemeindeversammlung

Im Abstand von zwei Jahren findet in unserer Kirchengemeinde eine Gemeindeversammlung statt. Der Kirchenvorstand berichtet aus seiner Arbeit, und verschiedenste Anliegen können vorgebracht werden. Interessierte merken sich am besten schon den Termin vor: MI, 4.11., ab 19.30 Uhr. Eine Gemeindeversammlung kann zwar keine Beschlüsse fassen, aber wertvolle Anregungen für die laufende Arbeit geben.

Pflegende Angehörige ...

... können an einem Seminar für häusliche Alten- und Krankenpflege teilnehmen. Unsere Diakoniestation bzw. das Filsumer Pflegeteam lädt ein zu einem ersten Abend am DO, 15.10., 19.30 Uhr, im Saal des St.-Paulus-Hauses. Jeder (Frauen und Männer), der im Umgang mit pflegebedürftigen Menschen mehr Sicherheit und größere Kenntnisse erlangen möchte, ist eingeladen! Weitere Informationen erhält man am ersten Abend.

“Wenn es dunkel wird ...”

Die LVHS Potshausen lädt zu einem Vortragsabend über Depression und Demenz im Alter ein: am DI, 17.11., 19 Uhr. Im Saal der LVHS spricht Frau Dr. Ina Valentiner (Emden). Betroffene werden von ihren Erfahrungen berichten. - Auch ein Imbiss wird gereicht.

www.kirche-filsum.de

Schon über 1500 Mal wurde auf unsere neue Homepage zugegriffen. Gottesdienste, Trauungen, Taufen: all das findet sich unter der Rubrik “Galerie”. Auch die laufenden Arbeiten an unserer Kirche werden mit Bildern und Texten dokumentiert. Zu finden unter “Kirchenrenovierung”.

Nie mehr Kassetten

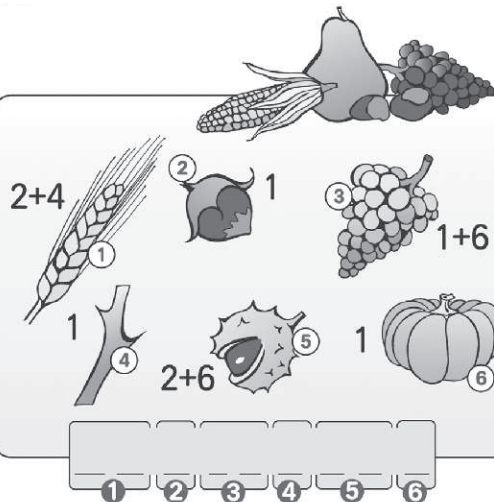
Es ist soweit: die Umstellung unseres bisherigen Kassettendienstes auf CD ist im September erfolgt. Die erste Aufnahme erfolgte am 20.9. . Unsere Kirchenvorsteher/innen verteilen die CD's in über 60 Haushalte. Sie müssen nicht zurückgegeben werden. Man kann sie behalten und beschriften, wenn man will. Die Familien helfen unseren älteren Gemeindegliedern sicher, falls ein neues, gewöhnliches CD-Abspielgerät angeschafft werden muss. Auch andere Kirchengemeinden haben inzwischen längst auf CD umgestellt. Die Kosten betragen rund 1.500,- Euro.

Neues Gräberfeld

Den Auftrag für das neue Rasengräberfeld ohne Grabpflege erhielt Albert Berends, Busboomsfehn. Die Arbeiten haben bereits begonnen. Einen schönen Naturstein (als Grabstele) verdanken wir der Baustoffhandlung Wilhelms sowie Erhard und Minna Jelden, Filsum. Danke!

Freiwilliger Kirchenbeitrag

Die ersten Kirchengeldspenden sind eingegangen; die Stabfeuerzeuge sind unterwegs ... Also auf zur Bank! Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihre Unterstützung!



Was kommt alles auf den Erntewagen?

Wenn ihr die Symbole erratet und die angegebenen Buchstaben in die leeren Felder eintragt, verrät euch das Lösungswort ein wichtiges Fest in diesem Monat.

Lösung auf Seite 3



Aussaat und Ernte



Eine große Hand sät Körner übers Land. Dabei fallen die Körner auf guten und auf schlechten Boden. Die Hand unterscheidet das nicht. Jesus sagt, dass Gott seine gute Botschaft genau so auf der ganzen Welt verbreitet. Er macht keine Unterschiede zwischen den Menschen. Sein Wort ist für alle da.

Und warum keimt dann Gottes Wort nicht in den Herzen aller Menschen? Das macht die Geschichte vom Sämann deutlich: Die Lebensumstände der Menschen sind so verschieden, dass Gottes Wort nicht überall gut ankommt.

Herzliche Glück- und Segenswünsche zum Geburtstag!

- | | |
|--|---|
| 2.10. Eta Meyer,
Filsum, 90 Jahre | 4.11. Charlotte Rochlitz,
Filsum, 85 Jahre |
| 9.10. Almina Dutjer,
Stallbr.feld, 87 Jahre | 16.11. Hildegard van Lengen,
Filsum, 82 Jahre |
| 14.10. Albertdine Focken,
Stallbr.feld, 92 Jahre | 17.11. Hildegard Stratmann,
Filsum, 80 Jahre |
| 19.10. Heinrich Kock,
Busboomsfehn, 82 Jahre | 28.11. Johanna Bartels,
Ammersum, 95 Jahre |
| 20.10. Warner Boekhoff,
Ammersum, 84 Jahre | 30.11. Anna Hinrichs,
Filsum, 86 Jahre |
| 21.10. Siche Lupovici,
Filsum, 90 Jahre | |
| 27.10. Gretchen Schmidt,
Filsum, 81 Jahre | |



Wir freuen uns über die Taufe von:

- 25.7. **Karina und Matthias Pohl,** Warsingsfehn
 2.8. **Joost Aden,** Filsum
Hannes Jürgen Blank, Filsum
 6.9. **Jantje Harmke Folkerts,** Busboomsfehn
Joost Kramer, Hamburg (Stallbr.)



Kirchlich getraut wurden am

- 29.8. **Markus und Birte Berends,** geb. Frank, Nortmoor
 12.9. **Martin und Silke Köhler,** geb. Jelden, Filsum

Ihre Diamantene bzw. Goldene Hochzeit feierten am

- 1.7. **Gerhard und Meikedina Bruns,** geb. Fecht, Lammertsfehn
 25.7. **Georg und Hilde Gathen,** geb. Manßen, Lammertsfehn

Mit den Angehörigen trauern wir aus Anlass der Beerdigung von:

- 29.6. **Erna Ferdinand,** Strackholt, 77 Jahre
 9.7. **Grete Wempen,** geb. Saathoff, Lammertsfehn, 74 Jahre
 20.8. **Heinrich Lükens,** Filsum, 77 Jahre
 3.9. **Hilde Nannen,** geb. Bruns, Busboomsfehn, 86 Jahre





Kindergottesdienst: sonntags, 14-tägig, 10-11 Uhr, St.-Paulus-Haus "Spielstraße" ab 9.30 Uhr.
11.+25.10.; 8.+22.11.

Jungschar Filsum: freitags, 16.00-17.30 Uhr, Gemeinschaftshaus, Auf dem Brink. Leitung: Dirk Bussen und Team. - **Jungschar Lammertsfehn:** freitags, 16.30-18.00 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus, Leitung: Antje Gathen u. Team.

Jugendkreis (Team): mittwochs, ab 19 Uhr. Am Samstagabend verschiedene Angebote.
www.jugendkreis-filsum.de.vu

Kreis junger Erwachsener: freitags, 20 Uhr (Wo? Info unter Tel. 912981 oder 1351/1291)

Selbsthilfegruppe für Suchtkranke (und ihre Angehörigen): donnerstags, 14-tägig, 20-22 h. - Am 8.+22.10.; 5.+19.11.

*Telefonischer Kontakt möglich:
04957-1263/912036; 04950-1212*

Frauenkreis: DI, 6.10., 20 Uhr: "Der Jakobsweg" (mit Harmannus Hilbrands, Logabirum); DI, 3.11., 20 Uhr: Buchvorstellung (mit Regina van Lengen, Leer)

Frauen-Runde: DI(!), 27.10., 19 Uhr: Abfahrt zur Versuchsküche der EWE in Leer. Anmeldung bis 20.10. bei Helga Bruns, Tel. 621

Mutter-Kind-Kreis: an jedem 2.+4. Mitt. im Monat, 9.30-11.00 Uhr. Am 14.+28.10.; 11.+25.11.

Männertreff: DO, 12.11., 20 Uhr, St.-Pl.-Haus: "Die Baugeschichte unserer St.-Paulus-Kirche" (mit Frau Brüggemann, Aurich) - *Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.*

Gemeindefrühstück: DO, 8.10, und DO, 12.11., 9.30-11.00 Uhr. - Ohne Anmeldung!

Besuchsdienstkreis: erst wieder am FR, 4.12., 20 Uhr.

Singkreis (Johann Busboom): montags, 20 Uhr.

"mittendrin" (Erika Feldhoff): dienstags, 20 Uhr.

Posaunenchor (Johann Bartels): freitags, 20 Uhr. Anfänger und Jungbläser nach Absprache.